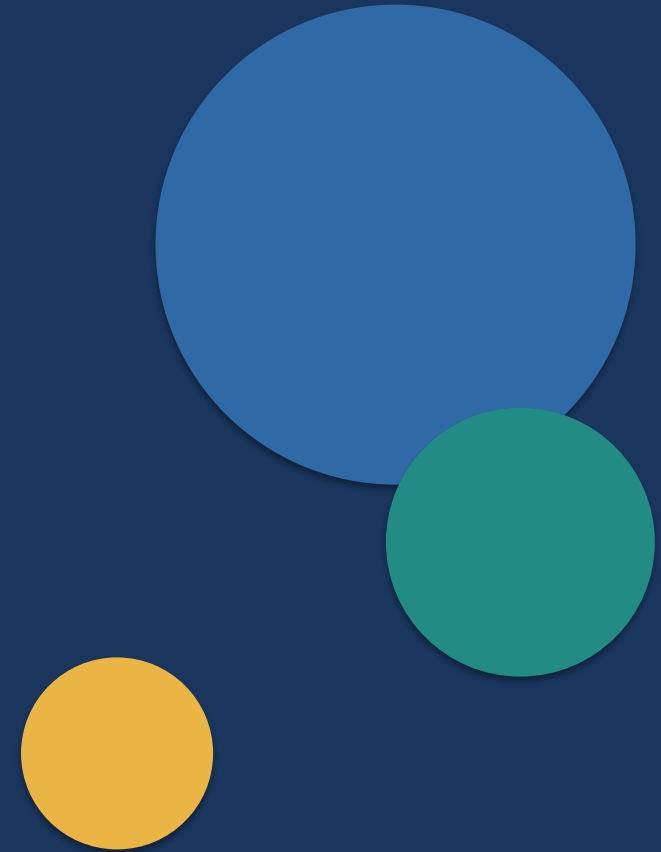


Woher bezieht die KI ihre Informationen?

Ein verständlicher Überblick – am Beispiel von ChatGPT

Wie KI lernt, recherchiert und Antworten formuliert



Die kurze Antwort

Nicht jede KI nutzt alle diese Quellen.

Training: Die KI hat aus großen Mengen von Daten "gelernt".

Internet: Manche KI-Systeme können aktuelle Webseiten durchsuchen.

Nutzer: Fragen, Texte und hochgeladene Dateien liefern zusätzliche Informationen.

Weitere Quellen: Je nach Anwendung kommen Datenbanken und Werkzeuge hinzu.

1. Trainingsdaten – Wissen aus der Vergangenheit

Beim Training lernt die KI Muster und Zusammenhänge

- Bücher, Lexika und Fachliteratur
- Zeitungsartikel und wissenschaftliche Veröffentlichungen
- Webseiten und andere digitale Inhalte
- Je nach System auch Bilder, Audio und Video

2. Das Internet – aktuelle Informationen

Internet-Zugriff ist nicht bei jedem KI-System automatisch vorhanden.

Mögliche Inhalte: Nachrichten, Öffnungszeiten, Preise, neue Entwicklungen.

Voraussetzung: Die KI muss eine Suchfunktion haben und sie nutzen können.

Wichtig: Ohne Internetsuche kann das Wissen veraltet sein.

Quellen prüfen: Links und Belege sollten zur Aussage passen.

3. Informationen vom Nutzer

Die KI kann solche Inhalte zusammenfassen, erklären oder vergleichen.

- Texte, die in den Chat kopiert werden
 - PDFs, Word- und Excel-Dateien
 - Fotos oder Bildschirmaufnahmen
 - Angaben aus dem laufenden Gespräch
-

4. Datenbanken und Fachquellen

Welche Quellen verfügbar sind, hängt von der Anwendung ab.

- Wissenschaftliche Datenbanken
 - Gesetze und Verwaltungsinformationen
 - Produktkataloge und Unternehmensdokumente
 - Wetter-, Finanz- oder andere Fachdaten
-

5. Erinnerungen aus früheren "Gesprächen"

Nicht jede KI verfügt über eine solche Erinnerungsfunktion.

Manche Systeme können sich bestimmte Angaben merken.

Beispiele: Interessen, laufende Projekte oder bevorzugte Darstellungsformen.

Die Funktion ist abhängig von System und Einstellungen.

Erinnerungen sind nicht dasselbe wie das allgemeine Trainingswissen.

Wie entsteht eine KI-Antwort?

Eine flüssige Antwort ist noch kein Beweis für ihre Richtigkeit.

1. Die KI verarbeitet die Frage.
 2. Sie nutzt gelerntes Wissen und gegebenenfalls zusätzliche Quellen.
 3. Sie erkennt sprachliche und inhaltliche Zusammenhänge.
 4. Sie formuliert daraus eine Antwort.
 5. Bei einer Websuche können Quellenangaben hinzukommen.
-

Wo liegen die Grenzen?

Solche plausibel klingenden Fehler nennt man oft „Halluzinationen“.

- Informationen können veraltet oder unvollständig sein.
 - Die KI kann falsche Zusammenhänge herstellen.
 - Sie kann überzeugend klingende, aber falsche Angaben erzeugen.
 - Quellenangaben können fehlen oder eine Aussage nicht ausreichend belegen.
-

So überprüfen Sie eine Antwort

Eine Quellenangabe ist hilfreich, aber kein automatischer Wahrheitsbeweis.

- 1. Nachfragen:** „Woher stammt diese Information?“
 - 2. Nachsehen:** Existiert die Quelle wirklich?
 - 3. Vergleichen:** Bestätigen unabhängige Quellen die Aussage?
 - 4. Aktualität prüfen:** Wann wurde die Information veröffentlicht?
 - 5. Offizielle Stellen nutzen:** Besonders bei Gesundheit, Recht und Sicherheit.
-

Eine KI ist:

Wie ein Mensch mit viel Wissen

Die KI hat aus sehr vielen Beispielen gelernt und kann daraus Antworten formulieren.

Aber kein unfehlbares Lexikon

Sie kann sich irren. Mit einer Recherche kann sie zusätzliche Informationen finden – und auch diese müssen geprüft werden.

Die wichtigste Botschaft

Die KI erzeugt Antworten aus erlernten Mustern und – sofern verfügbar – aus zusätzlichen Informationsquellen.

Darum gilt:

- Gute Fragen helfen.**
- Quellen helfen beim Prüfen.**
- Kritisches Denken bleibt unsere Aufgabe.**